

Bei der Volllöthigkeit unserer Soolen ist ein Gradiren derselben unnöthig, und da sie nur wenig fremde Bestandtheile Gyps kohlensauren Kalk u. a. m. enthalten, so können die Soolen auch unmittelbar versotten werden, ohne vorheriges Erhitzen der Soole, das sogenannte Stören zur Abscheidung kohlensaurer Erdsalze u. a.

Das auf diese Weise erhaltene Kochsalz enthält natürlich die geringe Mengen der kohlensauren Erdsalze der Soole eingemengt, und deshalb gibt das Kochsalz unserer Salinen nie eine vollkommen klare Lösung.

Die beim Versieden der Soole erzeugte Mutterlauge kann aus so reinen Soolen nicht viel fremde Verbindungen erhalten, wenn das Einsieden nicht sehr weit getrieben wird, die Mutterlauge enthält nur wenig Brommetalle und selbst geringe Mengen Kalk- und Bittererdeverbindungen. Für medicinische Anwendung sind aber gerade diese Bestandtheile von Wichtigkeit, deshalb wäre für diese Zwecke eine an den genannten Verbindungen reichere Mutterlauge erwünscht. Eine solche Lauge liesse sich aus unseren gewöhnlichen Mutterlauen nur durch weitere Concentration derselben darstellen, und zwar müsste die Concentration ungefähr bis auf $\frac{1}{25}$ gehen, so dass von 100 Pfund ursprünglicher Lauge im Ganzen beiläufig 4 Pfund concentrirte Lauge erhalten würde, wenn man ein der Kreuznacher Mutterlauge ähnliches Produkt erhalten will. Hiebei würden von der Mutterlauge noch $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{5}$ pc. dem Gewicht nach an Kochsalz erhalten werden, welches Salz durch Behandlung mit gewöhnlicher Lauge so weit zu reinigen wäre, dass es überall als Kochsalz in Anwendung kommen könnte. Im Kleinen lässt sich nun wohl eine solche concentrirte Mutterlauge darstellen, ob diess auch im Grossen der Fall sein würde, geht aus dem gelungenen Versuch im Kleinen nicht nothwendig hervor, doch zweifle ich nicht an der Ausführbarkeit an und für sich. Für die Möglichkeit spricht auch gerade die Gewinnung